



Informationsbroschüre & Ratgeber

*Für alle Eltern, Reitschüler*innen und Interessierte*

Über die besondere Bedeutung der Ponys und des Reitens für die Kinder, sowie die geltenden Sicherheitsmaßnahmen und Vorschriften auf der Hope Farm.





Lebensschule

Das Zusammensein mit dem Lebewesen Pony ist für Kinder eine wundervolle, bereichernde und stärkende Freizeitbeschäftigung und ist somit viel mehr als „nur“ ein Hobby.

Für viele Kinder werden die Ponys zu einem sehr wichtigen, elementaren Lebensinhalt beim Großwerden. Und das nicht umsonst, denn laut dem Ergebnis einer repräsentativen Studie bei der die Persönlichkeit von 411 reitenden mit der von nichtreitenden Menschen verglichen wurde, zeigen sich die Reiter*innen im Alter von 14 bis 65 Jahren überdurchschnittlich:

- ✓ führungs- & durchsetzungsstark
- ✓ zielstrebig
- ✓ begeisterungsfähig
- ✓ belastbar und strukturiert.
- ✓ Außerdem schätzten sich die befragten Reiterinnen und Reiter als naturverbunden, sportlich und aktiv ein. Ihr Hobby macht sie ausgeglichener und zufriedener als die Personen der Vergleichsgruppe.

Diese Dinge erleben wir auch immer wieder bei uns, wie Kinder total über sich hinauswachsen, unglaubliches leisten, über ihren Schatten springen und sich einfach großartig, wundervoll entwickeln.

Damit diese wunderbaren Geschichten bei uns geschrieben werden können, haben wir diese Informationsbroschüre zusammengestellt, um Sie darüber zu informieren, wie bei uns die Abläufe, Strukturen und Vorschriften sind.

Damit alle Kinder die Zeit bei uns genießen, sich entfalten können und insbesondere alle sicher und unfallfrei bleiben. Denn darauf legen wir in dem doch risikoreichen Sport sehr hohen Stellenwert.

Mehr als nur ein Sport

Sport und Entspannung

Das Reiten fördert die Koordination, die Ausdauer, die Körperhaltung sowie das innere und äußere Gleichgewicht! Ponys konzentrieren sich auf die Gegenwart und fordern dasselbe von ihren Reiterinnen und Reitern – da bleibt kein Platz zum Grübeln nach einem anstrengenden Schultag, so kann sich der/die Reiter*in nachhaltig erholen. In der Bewegung des Ponys und durch den Aufenthalt in der Natur mit einem Tier findet man Entspannung und Ruhe.

► Das Pony: ein Bewegungscoach und Mentaltrainer

Gesundheitsfördernd

Das Reiten trainiert den ganzen Stütz- und Bewegungsapparat, vor allem die Lendenwirbelsäule und das Becken und wirkt deshalb vorbeugende und heilend bei Haltungsschäden.

Da sich der/die Reiter*in den unterschiedlichen Gangarten des

Ponys rhythmisch anpassen muss, begünstigt das Reiten auch den Kreislauf und die Herzfunktion. Die inneren Organe werden intensiv durchblutet und sogar die Verdauung funktioniert besser.

► Das Pony als Medizin

Gesundheit und Lebenskraft

Der Umgang mit Tieren hat nachweislich positive Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und bietet einen idealen Ausgleich zum Berufs- oder Schulalltag.

Das innere Gleichgewicht wird im Zusammenspiel mit einem Pony gestärkt.

Das Zusammensein mit dem Partner Pony ermöglicht es, der Natur näher zu kommen und seine Wahrnehmung für die kleinen Dinge im Leben zu schärfen.

► Das Pony: ein Gesundheitsmanager

Persönliche Entwicklung und Sozialkompetenzen

Der Umgang mit dem Pony fördert Weitsicht, mentale Stärke, Durchsetzungsvermögen und zielstrebiges Handeln. Führung und Kommunikation mit dem Pony als außergewöhnlichem Partner werden in der Praxis angewendet und sind unabdingbar für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit einem Tier, das dem Menschen kräftemäßig klar überlegen ist! Das Pony spiegelt den Menschen ungefiltert, dies ermöglicht eine wertvolle Selbstreflexion, die vor allem auch bei Kindern für ihre zukünftige soziale Entwicklung essenziell für das ganze Leben sein kann.

▶ Das Pony: ein Lehrer auf vier Beinen.

Therapie

Ponys sind sehr feinfühligere Tiere. Daher kann der Umgang mit ihnen auf Kinder und auch Erwachsene mit Sinnes-einschränkungen oder beispielweise bei Verhaltens- oder anderen psychischen und physischen Problemen unterstützend wirken.

▶ Das Pony: ein vertrauensvoller Therapeut

Zusammengefasst

Die besondere Bedeutung des Ponys für Kinder bei der Charakterbildung.

- ♥ Kinder erlernen den respektvollen und korrekten Umgang mit einem anderen Lebewesen.
- ♥ Sie erleben die Natur und die Tierwelt hautnah.
- ♥ Sie schließen Freundschaft mit einem Pony.
- ♥ Sie erlernen Verantwortung und Sorgfalt.
- ♥ Sie meistern Herausforderungen und stärken Ihr Selbstbewusstsein.



Die Gefahren im Umgang mit Pferden und beim Reiten

Reiten gilt als eher gefährliche Sportart. Sowohl im Freizeitsport als auch auf Leistungssportebene kommt es immer wieder zu Reitunfällen mit Verletzungen. Häufige Verletzungen sind Kopf-, Schulter- und Armverletzungen. Schwere Stürze betreffen vor allem die Brust- und Lendenwirbelsäule. Trotz Operationen ergeben sich daraus immer wieder schwerwiegende Folgen für Reiter*innen.

Es sind Lebewesen!

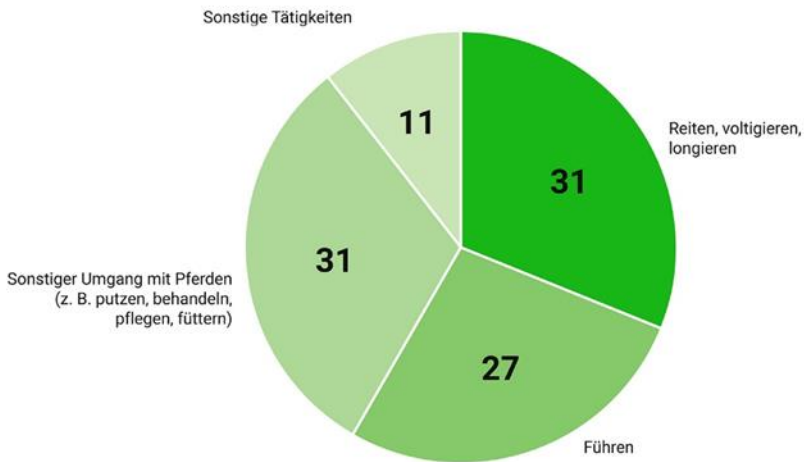
Der sicherlich wesentlichste Aspekt der Unfallhäufigkeit im Reitsport: Ponys sind Lebewesen und keine Sportgeräte. Ponys sind selbstständig denkende Fluchttiere, wiegen im Schnitt 500kg, können mit einer Kraft von bis zu einer Tonne treten und eine Geschwindigkeit von 65km/h erreichen.

Mehr Unfälle im Umgang als beim Reiten.

Die meisten der Unfälle beim Zusammensein mit den Ponys geschehen aber im Umgang mit den Ponys und nicht beim Reiten. Aus diesem Grund legen wir auf der Hope Farm einen besonderen Schwerpunkt darauf, die Kinder gründlich und sehr sorgfältig darin zu schulen sich im Zusammensein mit den Ponys stets konzentriert, achtsam und respektvoll zu verhalten. Dabei gilt es stets auf die ursprünglichen Instinkte der Ponys zu achten, sowie stehen die Bedürfnisse der Ponys immer an erster Stelle. Denn nur zufriedene, ausgeglichene und sich sicher fühlende Ponys sind sichere und zuverlässige Freunde für Kinder. Ponys die unter Schmerzen, Furcht oder Sorgen leiden, sind eine große, lebensgefährliche Gefahr für die Kinder im Umgang, so wie beim Reiten.

«Ponys sind wilde Tiere mit Instinkten, Gefühlen, Bedürfnissen und Ängsten.»

Für Unfälle mit Ponys im Vergleich. Angaben in Prozent:



«Kinder müssen lernen die Ponys zu beobachten, respektieren und achten, sowie Ponys liebevoll und feinfühlig zu begegnen, um sich selbst zu schützen.

Denn gesunde, glückliche Ponys achten immer mit größter Sorgfalt und Hingabe auf ihre Herdenmitglieder, wozu für sie die Kinder zählen, und sie wollen nichts mehr als sie zu schützen. »



Vorschriften im Stall & im Umgang mit den Ponys!

Um die Kinder zu schützen, gelten bei uns folgende Vorschriften:

- Im Stall, Auslauf und Rund um die Ponys verhalten wir uns immer ruhig und leise.
- Wir dulden kein Herumblödeln, Zappeln oder Zickeln
- Es wird leise gesprochen und nicht herumgeschrien oder laut herumgelacht.
- Es wird im Stall und Auslauf nicht gerannt.
- Die Ponys werden nicht geärgert, geschlagen oder anderweitig misshandelt.
- Die Ponys erhalten im Stall und Auslauf keine Leckerlis.



Reitunfälle

Die Verletzungen bei Reitunfällen sind besonders schwer.

Obwohl die Unfallrate im Pferdesport geringer ist als in anderen Sportarten, ist dabei die Schwere der Verletzungen höher. Im Durchschnitt weisen lediglich Kinder und Jugendliche, die von einem Auto angefahren wurden, schwerere Verletzungen auf als diejenigen, die beim Reiten verunglücken. Aber es kann trotzdem einiges zum Schutz getan werden, denn den Studien zufolge trägt ein Großteil der Personen, die sich beim Reiten verletzen, keinen Helm.

Aus diesem Grund legen wir ausgesprochen viel Wert auf eine passende Sicherheitsausrüstung und Kleidung beim Reiten.

So sind bei uns folgende Dinge Pflicht:

Passender Reithelm!

Gute, passende Reithelme kauft man in Reitsportgeschäften, denn dort wird man entsprechend beraten. Der Helm muss über eine 3- oder 4-Punkt-Befestigung nach der europaweit gültigen

Sicherheitsnorm EN 1384 verfügen und gut einstellbar sein. Ein Fahrradhelm ersetzt übrigens keinen Reithelm, da der Fahrradhelm nicht für einen Sturz vom Pony konzipiert wurde.

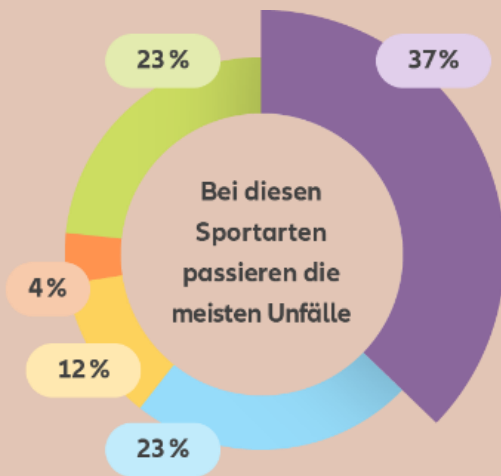
Reithelm = Rohes Ei

Der Reithelm muss, wie ein rohes Ei behandelt werden, denn schon nur, wenn er dem Kind einmal aus der Hand auf den Boden fällt, können sich leichte Haarrisse in der Helmschale bilden, welche dann beim Sturz die Helmschale spalten und so der Helm nicht mehr schützt.

Nach einem Sturz vom Pony MUSS der Reithelm aus diesem Grund immer sogleich ersetzt werden.

Reithelme werden deshalb niemals gebraucht gekauft oder auch nicht von der Freundin übernommen.

Helme müssen nach 2 Jahren immer ersetzt werden, da das Material mit der Zeit brüchig werden kann und so nicht mehr schützend wirkt.



- Fußball
- Skisport
- Sonstige Ballspiele
- Reitsport
- Sonstige Sportarten

Quelle: GDV

Schutzausrüstung

Sicherheitsweste!

Diese Schutzweste schützt beim Reiten den empfindlichen Rumpf. Gute Sicherheitswesten für Reiter*innen besitzen dazu einen Rückenprotektor, der die Wirbelsäule vor schweren Verletzungen bewahrt. Bei einem Sturz dämpft eine hochwertige Sicherheitsweste mit Rückenprotektor den Fall, schützt den Brustkorb, verhindert Prellungen, schützt lebenswichtige Organe im Falle eines Trittes, beugt lebensbedrohlichen Verletzungen vor und schützt die Wirbelsäule vor schwerwiegenden Schäden.

Welche Schutzweste

Wir verlangen von unseren Schüler*innen eine Sicherheitsweste mind. mit der Schutzklasse Level 2 zu tragen. Diese bietet einen mittleren Schutz, hat aber keinen Rundumschutz. Aus diesem Grund empfehlen wir dringend eine Sicherheitsweste mit der Schutzklasse Level 3 zu tragen. Diese bieten mit ihrem hohen Sicherheitsstandard den größten Schutz

Schuhe mit Absätzen!

Wir empfehlen die Kinder mit

Wanderschuhe auszustatten. Da diese auf dem unwegsamen, teils auch rutschigen Gelände viel Halt bieten und im Winter gut wärmen. Zur Not können auch Reitschuhen getragen werden. Diese bieten aber kaum Halt oder Schutz Rund um die Ponys. Ob Wanderschuhe oder Reitschuhe sollten diese über den Knöchel reichen (stützend) und einen kleinen Absatz besitzen, der dem Durchrutschen des Fußes im Steigbügel, im Fall eines Sturzes, entgegenwirkt.

Reithandschuhe!

Ebenso ist es für Kinder bei uns Pflicht, Reithandschuhe zu tragen. Da diese, im Fall eines Losreißen des Pony, die Hände vor schlimmen Verletzungen schützen. Dazu wärmen sie im Winter die Hände.

Fallschutztraining

In unserem jährlichen Kurs lernen die Kinder mit welchen Falltechniken sie sich bei einem Sturz vom Pony, vor schweren Verletzungen schützen können.

Reiten erfordert viel Mut, Geschick und Fitness

Reiten gehört zu den Risikosportarten und ist somit nicht für jedes Kind die geeignete Sportart.

Denn das freie Reiten (=selbstständiges Reiten, ohne geführt zu werden) erfordert eine gehörige Portion:

- ♥ Mut
- ♥ Selbstbewusstsein
- ♥ Schnelle Reaktionsgeschwindigkeit vom Körper und Geist
- ♥ Gutes Gleichgewicht
- ♥ Körperliches Geschick, Beweglichkeit und Koordination
- ♥ Gutes Konzentrationsvermögen
- ♥ Körperliche Fitness
- ♥ Durchhaltevermögen
- ♥ Feines Gespür
- ♥ Sowie das nötige Alter, mindestens 9-10 Jahre alt, da erst in diesem Alter Kinder die nötigen geistigen und körperlichen Voraussetzungen dafür mitbringen.

Auch können sie als Eltern ihr Kind in seinem Traum ein zukünftiger Reiter oder zukünftige Reiterin zu werden maßgeblich unterstützen!

Erstens in dem sie ihrem Kind immer viel Mut machen, zum Durchhalten und Dranbleiben motivieren, es durch anerkennende, lobende und aufbauende Worte stärken und indem sie ein Interesse an den Ponys und dem Reiten zeigen.

Zweitens indem sie ihr Kind, neben dem Reiten, zu viel Bewegung und Sport motivieren und auf eine gesunde Ernährung achten.

Je körperlich fitter, sportlicher und beweglicher die Kinder sind, je eher können sie zukünftige Reiter*innen werden.

Es empfiehlt sich deshalb, für alle Kinder, die nicht mehrmals in der Woche zum Reiten kommen, zusätzlich noch einen weiteren Sport zu betreiben, wie z.B. Tanzen, Kunstturnen, eine Kampfsportart, Yoga oder ähnliches.

Kein Pony ist böswillig

Reiten gehört ebenso zu den sehr schwierigen und anspruchsvollen Sportarten und reiht sich deshalb neben Ballett und Kunstturnen ein.

Dazu kommt, dass beim Reiten zwei völlig verschiedenen Lebewesen eng zusammenarbeiten müssen und sich hervorragend gegenseitig verstehen müssen, obwohl sie eine völlig andere Sprache sprechen.

Ponys sind und bleiben Fluchttiere. Sie können somit jederzeit auf unterschiedliche und unvorhersehbare Reize stark reagieren. So können selbst die liebsten und ruhigsten Ponys bei unerwarteten Geräuschen oder Situationen impulsiv und mit hoher Geschwindigkeit reagieren = davon galoppieren. Denn somit sichern sie in der freien Natur ihr Überleben und dies ist tief und unauslöschlich in ihren Genen verankert.

Ponys sind Lebewesen und bringen ihre Freude am Leben und an der Bewegung, gerne mal durch einen Bocksprung auf der Weide oder auch beim Reiten zum Ausdruck.

Dies ist keine Ungezogenheit oder Böshaftigkeit, sondern ein Zeichen der Lebensfreude.

Denn kein Pony auf der Welt möchte seinen/seine Reiter/in willentlich oder aus Boshaftigkeit vom Rücken werfen und verletzen! Wenn Ponys dies tun, tun sie dies ausschließlich aus Schmerzen, Angst, Panik oder schlechten/traumatischen Erfahrungen!

Gesunde und glückliche Ponys lieben es aber sich zusammen mit ihren Reitern zu bewegen, ein kleiner Freudehüpfer gehört da gerne auch mal dazu.

« Pferdige Freudehüpfer/Bocksprünge oder plötzliche rasante Fluchtreaktionen des Ponys gehören beim Reiten dazu! »

Für mutige Kinder

Wer sich vor diesen Dingen fürchtet soll sich das freie Reiten nochmals überlegen. Vielleicht hat dieses Kind viel mehr Freude beim „Geführten Reiten“, beim Agility oder Spazieren mit den Ponys.

Denn wer sich beim Reiten fürchtet, versetzt sein Pony in Angst und Furcht.

Ponys reagieren auf unglaubliche und für uns Menschen absolut unsichtbare Art auf minimale Zeichen bei Angst. Denn dies sichert ihr Überleben in der Natur.

Hat ein Pony in der freien Natur nur für einen minimalen Moment den leisesten Verdacht auf einen Angriff, schüttet sein Körper sogleich Stresshormone aus, Im Bruchteil einer Sekunde riecht dies die ganze Herde. Ebenso verspannt sich ein Pony auch nur bei der leisesten Angst und auch dies beobachtet die ganze Herde sofort. Und reagiert auf diese Dinge sogleich mit Flucht. Ponys haben eine viel, viel stärkere Sinnes-wahrnehmung als wir, riechen mehrere Millionen Mal besser als wir (Ponys riechen noch

besser als Hunde) und sind Meister in der Beobachtung. Denn nur so können Ponys in der Natur überleben. Sind wir nun mit Ponys zusammen, müssen wir dies stets beachten. Vor Ponys kann man absolut gar nichts vorspielen und Ponys nehmen die kleinsten Anzeichen von Angst sogleich bei ihrem Reiter war. Und da Ponys bei Angst immer mit Flucht reagieren, kann dies zu einem sehr gefährlichen Kreislauf werden.

In unserem Unterricht versuchen wir die Kinder gut drauf vorzubereiten, sie intensiv dafür zu schulen, damit sie sich auf dem Ponyrücken sicher fühlen, sie Vertrauen zu ihrem Ponyfreund haben und sie seine Reaktionen möglichst früh erkennen und darauf angepasst handeln können. Und ihnen ihre Angst vor Stürzen, Bocksprüngen und Unvorhergesehenem zu nehmen. Aber ganz können wir das nicht nehmen, denn wie schon gesagt:

**«Reiten ist ein Sport
für mutige Kinder**

Ponys riechen Angst

« Ponys reagieren auf Angst, welche sie bei ihrem Reiter/ihrer Reiterin spüren, selbst mit Angst und so auch schnell mit Flucht.

Dies ist ein natürliches Verhalten der Ponys und kein Mangel an Ausbildung und Gehorsam! Ängstliche Reiter*innen sind somit ein erhöhtes Risiko für Unfälle beim Reiten. »



Reiten, reiten, reiten

Wir haben außerordentlich gut ausgebildete Schulponys, die mit großer Freude ihre Reiter tragen und somit zuverlässige, sichere Partner für die Kinder sind.

Aber ein Meister ist nun mal noch nicht vom Himmel gefallen und da Reiten zu den schwierigen und risikoreichen Sportarten gehört, müssen die Kinder viel dafür investieren gute Reiter*innen zu werden. Dies ist neben der Zufriedenheit, Gesundheit und Schmerz-/Stressfreiheit der Ponys, der wichtigste Teil für ein sichereres, unfallfreies Reiten.

Und Reiten lernt man nun mal durch Reiten. Das heißt mindestens 1x in der Woche zu Reiten ist die Bedingung dafür. Wir erwarten deshalb von unseren Schüler*innen, dass sie wöchentlich zum Reiten erscheinen. Ein Fernbleiben vom Unterricht soll nur in absoluten Ausnahmefällen wie Krankheit stattfinden.

Bei Kindern, die regelmäßig vom Unterricht fernbleiben, behalten wir uns das Recht vor den Vertrag zu kündigen, da wir dann, auf Grund der fehlenden Übung, nicht mehr für genügend Sicherheit beim Reiten sorgen können.

«Wöchentliches Reiten ist Pflicht.»



Mit Zaum oder Halsring

Gegenseitiges Vertrauen = höchste Sicherheit

Ein Markenzeichen unserer Reitschule ist das Reiten der Ponys mit einem Halsring. Unsere Ponys werden teils vornehmlich oder oft mit dem Halsring, anstatt mit einem Zaumzeug am Ponykopf geritten.

Weit verbreitet ist die Meinung das Ponys nur mit einem Zaumzeug und einem scharfen Gebiss im Maul geritten und kontrolliert werden können. Unsere langjährigen Erfahrungen, sowie die Erlebnisse und Berichte anderer Pferdemenschen auf der ganzen Welt, beweisen aber stets das Gegenteil.

Wie Sie es sich bestimmt für sich selbst auch so beantworten können, Schmerzen helfen bei Angst, können sie auch noch so schlimm sein, bestimmt nicht sich zu beruhigen und sich wieder sicher und beschützt zu fühlen.

Dies ist aber das eine Prinzip des Zaumzeugs. Rennt mein Pony aus Angst davon, füge ich ihm im Maul Schmerzen zu und dann hält es an. Das ist ein Irrtum.

Kein Wildpferd würde seine Flucht abbrechen, „nur“ wenn ihm das Raubtier Schmerzen zufügt. Ganz im Gegenteil: Füge ich meinem Pony bei Furcht oder Unsicherheit noch Schmerzen zu, verstärke ich damit eher noch seine Panik.

Aber ich kann mein Pony in seiner Panik zur Ruhe bringen und es somit von einer gefährlichen Flucht hindern, indem ich selber Ruhe und Sicherheit ausstrahle und es gelernt hat mir zu vertrauen. Dies ist die größte und stärkste Sicherheit, die ich beim Reiten haben kann!! Nichts mehr macht das Reiten weniger unfallgefährdet und risikoreich als dies. Denn es ist ebenfalls ein tief verankerter Urinstinkt der Ponys für Sicherheit der ganzen Herde zu sorgen. Ihr guter Freund/gute Freundin auf seinem Rücken gehört da dazu.

«Kein Pony möchte stürzen, sich verletzten oder sich und seinen Reiter/seine Reiterin anderweitig in Gefahr bringen.»



Gemeinsam sind wir stark und sicher

Wenn wir den Ponys den Raum dafür bieten, ihnen die Freiheit lassen ganz Pony zu sein, dann werden sie mehr denn je, auf ihre Reiter*innen achten und sie beschützen. Und der Reiter/die Reiterin tut dasselbe für seinen/ihren Teil, indem er/sie sein/ihr Pony schützt, indem er/sie es vor der gefährlichen Straße, Autos, Traktoren, steilen Abhängen, etc. warnt.

**«Gemeinsam zwei Freunde,
die gegenseitig aufeinander
achten und sich gegenseitig
beschützen,
garantieren für die höchste
Sicherheit beim Reiten.»**

Dabei spielt es absolut keine Rolle, ob das Pony mit dem Halsring, dem Halfter oder Zaumzeug geritten wird.

Aber Ponys die eingeschnürt, geschlagen und gequält ihre Reiter tragen müssen, sind ein massiv erhöhtes Unfallrisiko und

eine Lebensgefahr für sich und ihren Reiter/ihre Reiterin.

Da diese Ponys unter andauernder Spannung und Furcht stehen und somit jederzeit panisch explodieren können.

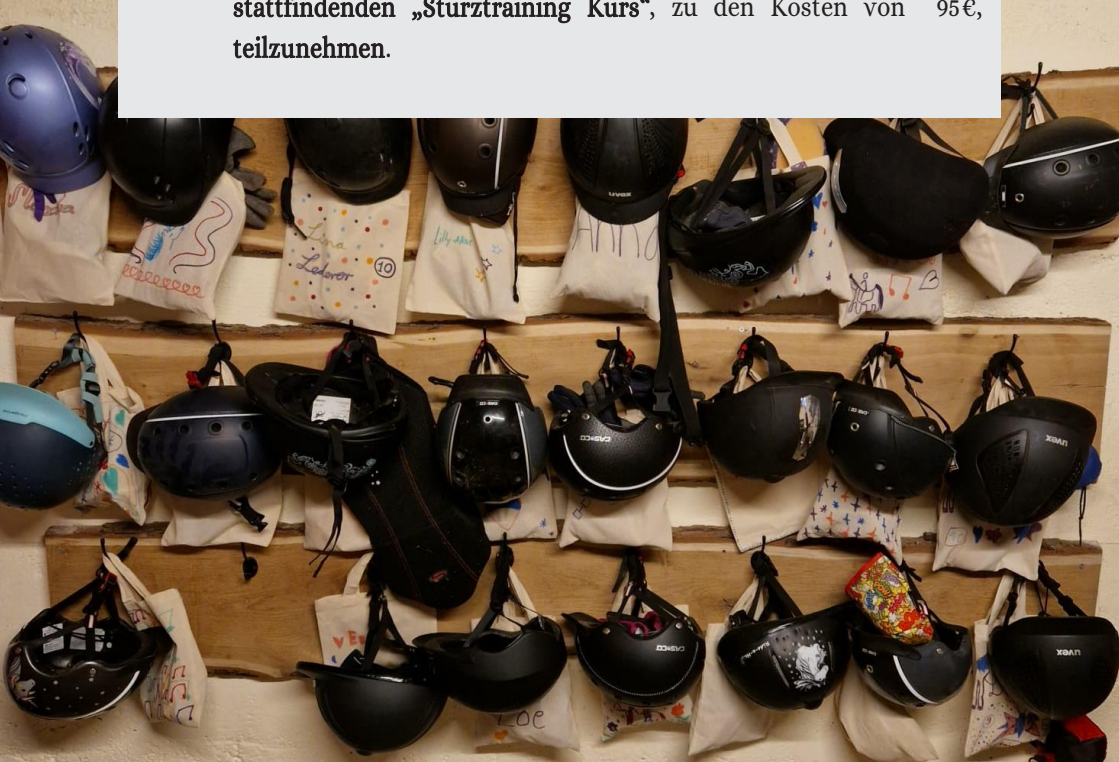
Und wie wir alle selbst wissen, bei Schmerzen reagieren wir alle schnell unberechenbar, zornig und explosiv. Bei Ponys können solche Reaktionen schnell lebensgefährlich für den Menschen werden.

**«Das Mensch und das Pony
– eine nie endende
Freundschaft.»**

Vorschriften beim Reiten!

Um die Kinder beim Reiten bestmöglich zu schützen,
gelten bei uns folgende Vorschriften:

- Das Tragen eines **passenden und unfallfreien Reithelms**, sowie einer **passenden Schutzweste** mit **mind. Level 2 Sicherheitsstandart** ist für alle Pflicht.
- Wir dulden **keinerlei Gewalt, Ungeduld oder Ungehorsam** am Pony!!
- Das freie Reiten (=nicht mehr geführt werden) lernen wir Kinder **frühestens im Alter von 9 Jahren**.
- Für alle Kinder die frei Reiten ist es Pflicht, an dem **jährlich bei uns stattfindenden „Sturztraining Kurs“**, zu den Kosten von 95€, teilzunehmen.



Wieso kostet Reitunterricht so viel?

Bitte vergessen Sie bei den vielleicht hoch erscheinenden Kosten für den Reitunterricht nicht, dass Ponys täglich fressen und gepflegt werden müssen und daher auch kosten, unabhängig davon, ob sie nun für den Unterricht eingesetzt werden können oder nicht. Damit Sie eine kleine Vorstellung davon haben, welche Ausgaben sich auf einem Ponyhof so ansammeln und wieso guter Reitunterricht, auf gesunden, zufriedenen und somit sichereren Ponys, sein Geld kostet, hier ein kleiner Überblick:

- ✓ Wir verfüttern täglich über 100kg Heu und 30kg Stroh
- ✓ Wir brauchen in der Woche gut 25kg an Vitamine, Mineralstoffe und Kräuter für die Ponys
- ✓ Wir verbrauchen in der Woche 25kg Leckerli
- ✓ Tagtäglich sammelt sich mindestens 700 Liter Mist an, der kostenpflichtig entsorgt werden muss.
- ✓ Die Ponys trinken tagtäglich mindestens 400 Liter Wasser.
- ✓ Wir verbrauchen im Jahr über 100 Besen, dazu einige Mistboy, Rechen & Schaufeln.
- ✓ Über das Jahr verteilt brauchen wir etwa 50 neue Weidenpfähle und 200m Weidenzaun.
- ✓ Die Ponys müssen alle 1-2x jährlich geimpft werden, 4x jährlich entwurmt und 1x jährlich einen Zahnarztbesuch haben.
- ✓ Die Kosten, um ein Pony komplett auszustatten belaufen sich auf gut 5000 – 7000 Euro. Diese Ausrüstung muss auch später regelmäßig ersetzt, repariert oder angepasst werden.
- ✓ Ein einzelner Tierarztbesuch z.B. bei einer Verletzung, Kolik oder sonstigen Krankheiten kostet meist mindestens 1000 Euro.
- ✓ Bei längerer Behandlung, Röntgen, Ultraschall oder Klinikaufenthalt belaufen sich die Kosten schnell auf mehrere tausend Euro.
- ✓ Dazu kommen natürlich Ausgaben für den Strom, die Versicherungen, Gebäude- und Stallunterhalt, Reparaturen.
- ✓ Und noch vieles mehr.

Weitere Informationen

Falls noch weitere Fragen, Unklarheiten oder Wünsche bei Ihnen aufgetaucht sind, dürfen Sie sich natürlich gerne bei uns melden!

Sarah und Fabienne von der HOPE FARM





HOPE FARM – Sarah Göhler & Fabienne Sala

Demberg 9, 7692 Kleines Wiesental

0173 – 399 55 90

info@hopefarm.de

www.hopefarm.de

#lovelyhopefarm

© 2024, Sarah Göhler und Fabienne Sala